

Bis(s) meine Schmerzen ein Ende haben

Auch wenn es mich die Ewigkeit kosten wird *Neues Kapitel:

Sturz in den Abgrund - Wenn Ich Blut weine*

Von AnniPeace

Kapitel 3: Fragen

Hey Leute^^

Willkommen zum nächsten Kapitel meiner FF...

Wie immer folgen nun meine Danksagungen an alle Favo-Nehmer und Kommi-Schreiber...bla bla bla...

Naja, ich hoffe, ihr verfolgt die FF weiterhin und wünsche euch viel Spaß mit dem neuen Kap^^

Auf geht's!

Rückblick aus Kapitel 2:

Einige Zeit später hatte ich schon mehrere Tiere erlegt und anschließend ausgesaugt, als mir einfiel, dass mein Schild um mich herum nicht aufgerichtet war.

//Was solls...//, dachte ich und beschloss dann, nach Hause zurück zukehren. Ich musste immernoch mit Edward reden. Und als ich so in Gedanken vertieft war, kam es dazu, dass ich *Sie* nicht bemerkte. Ich wusste erst das sie da waren, als ein scharfer Schmerz in meinem Kopf brannte. Ich ging zu Boden und hielt mir den schmerzenden Kopf. Mist! Wenn ich Schmerzen hatte, konnte ich mich nicht genug darauf konzentrieren, meinen Schild wieder aufzustellen.

Unter enormer Kraftaufwendung, was eigentlich seltsam für meine Vampirverhältnisse war, bewegte ich meinen Kopf langsam in eine Richtung und starrte in das grinsende Gesicht von...Jane?!

"Guten Abend, Bella!" Doch das war gar nicht Jane, die da gerade sprach, es war Aro!

"Was...willst du...von m-ir?" Dank Jane's Gabe war ich nicht in der Lage, vernünftig zu sprechen. Doch Aro grinste nur in Jane's Richtung und die Schmerzen verstärkten sich noch mehr. Und dann passierte etwas, was normalerweise nie hätte passieren dürfen: Mein toter Körper war diese Schmerzen nicht gewohnt, sie waren etwas komplett neues für ihn. Und zu meinem eigenen Erstaunen wurde ich bewusstlos, obwohl das eigentlich gar nicht möglich war!

Ein letzter Schrei kam aus meiner Kehle, gefolgt von einem leisen Knurren, ehe alles um mich herum schwarz wurde...

Edward...hilf mir...

Rückblick aus Kapitel 2 ende

Kapitel 3: Fragen... [Renesmee/Edward/Jakob]

Renesmee:

Ich saß bestimmt schon eine halbe Ewigkeit hier im Wohnzimmer herum. Jake war vor etwa zehn Minuten eingeschlafen und deshalb begann ich langsam mich zu langweilen.

//Mom, wo bleibst du denn?//, dachte ich gelangweilt und knirschte mit den Zähnen. Durch dieses, eigentlich nicht sehr laute, Geräusch, wachte Jakob neben mir wieder auf und sah mich fragend an.

"Was ist los Ness?", fragte er, so besorgt wie eh und je. Ich rollte leicht mit den braunen Augen und spielte mit meinen kleinen Fingern.

"Gar nichts ist los, Jake, aber ich langweile mich. Mach was!", forderte ich ihn auf und eine neue Art der Freude durchflutete meinen Körper. Auch wenn Jakob es nicht wahrhaben wollte, so hatte ich doch irgendwie die Kontrolle über ihn. Er machte Alles für mich, was ich wollte, und das wiederum war lustig für mich!

Er hatte mir mal erklärt, warum er immer nur bei mir rumhang und Alles für mich tun würde. Es war etwas schwer zu verstehen, aber mittlerweile verstand ich diese "Prägung". Doch Prägung hin oder her, ich wäre trotzdem hinter ihm hergelaufen, denn mit ihm Mist zu bauen machte tierischen Spaß.

"Was soll ich denn machen?", fragte Jakob und sah mir in die Augen.

"Keine Ahnung, mach einfach irgendwas lustiges mit mir.", meinte ich.

Während er und ich uns mit irgendwelchen Sachen beschäftigten, merkte ich nicht, wie die Zeit verstrich. Es war mittlerweile schon drei Stunden her, seitdem meine Mutter jagen gegangen war. Ich stupste Jakob an.

"Du, Jake?"

"Was gibt's Kleine?"

"Hatte Mom nicht gesagt, dass sie in einer halben Stunde wieder da sein wollte, oder täusche ich mich?", fragte ich, mit einem leicht ängstlichen Unterton in meiner hellen Sopran-Stimme.

"Hmm...", machte Jake und dachte nach.

"Du hast Recht...vielleicht sollten wir mal bei Edward vorbei schauen, der weiß bestimmt, ob sie schon wieder da ist oder nicht...", sagte er dann. Ich nickte und schon liefen wir in meinem Tempo die riesige Treppe hinauf. Keine drei Minuten später standen wir vor Dad's Zimmertür. Ich klopfte.

"Dad?" Die Tür öffnete sich und mein Vater steckte seinen Kopf aus seinem Zimmer.

"Was gibt's, Nessie?", fragte er mich. Ich spielte mit einer meiner Haarlocken.

"Weißt du, wo Mom ist?", fragte ich. Er sah mich mit einer hochgezogenen Augenbraue an. Dann schüttelte er leicht den Kopf.

"Nein, ich weiß es nicht. Seit sie das letzte Mal mit mir gesprochen hat, sind mindestens 8 Stunden vergangen...vielleicht liegt sie auch irgendwo in ihrem Zimmer rum und schmolzt. Was weiß ich denn schon...", meinte er, am Ende leicht desinteressiert. Ich wechselte einen besorgten und vielsagenden Blick mit Jake, ehe ich antwortete.

"Das heißt...sie ist noch nicht...zurück.", murmelte ich tonlos. Es war keine Frage, es war leider eine Feststellung. Eine kleine Träne stahl sich aus meinen Augen. Edward sah mich prüfend an.

"Das ist doch lächerlich, warum weinst du denn jetzt?", fragte er und schüttelte leicht den Kopf. Ich rieb mir über die Augen.

"Tu ich gar nicht!", schrie ich mit meiner wohlklingenden Stimme und stapfte wütend die Treppe runter. Hinter mir konnte ich Jake's Stimme hören, die Daddy langsam alles erklärte, was vor knapp drei Stunden passiert war. Ich konnte laut und deutlich hören, wie er schluckte.

"Das heißt...ihr ist was passiert, oder?", schlussfolgerte er. Jake und ich nickten Synchron. Mein Vater seufzte.

"Autsch. Tja, dass ist dann wirklich ein Grund zum weinen...", meinte er und kratzte sich am Hinterkopf.

"Was stehen wir hier eigentlich noch rum, wir müssen Bella suchen!", rief Jakob und sprang die Treppe runter. Dad tat es ihm gleich und ehe ich mich versehen konnte, saß ich schon auf Jake's Wolfrücken und die Luft zischte an unseren Köpfen vorbei. Ich sah mich in der Gegend um. Mom's Geruch lag noch in der Luft. Zwar war dieser schon fast vollständig verflogen, doch es ging noch.

"Wo sollen wir denn suchen?", fragte mein Vater und ich zuckte mit den Schultern. Jakob unter mir knurrte.

"Lasst uns ihrer Spur folgen!", übersetzte Edward und ich nickte. Wir drei, naja, eher Jake und Dad, schienen nur so über den, für Menschen kalten, Boden zu fliegen. Mom's Spur wurde immer deutlicher, ich konnte es kaum erwarten, wieder in ihren Armen zu liegen.

"Wir sind bald da...", flüsterte ich. Mein Vater und Jake nickten beide gleichzeitig.

Es konnte nicht mehr weit entfernt sein, höchstens vier oder fünf Kilometer, dann würden wir sie gefunden haben. Doch plötzlich durchbrach ein lauter Schmerzensschrei die Stille, der wir drei schon seit mehreren Minuten ausgesetzt waren.

"Was war das?", fragte Jake, der sich gerade wieder zurück verwandelt hatte - Ich ging neben ihm her.

"Keine Ahnung...aber es hörte sich gar nicht gut an, wenn ihr mich fragt.", meinte mein Dad und wir verdoppelten unser Tempo.

Ein erneuter Schrei. Dann konnte man Bella's Geruch deutlich wie nie zuvor riechen.

Dann...nichts.

Was war denn jetzt passiert?

Keine Geräusche, kein Geruch, einfach nur unerträgliche und zerreißende Stille.

Es kam so plötzlich, dass niemand von uns dreien mehr etwas hätte erahnen können. Wir wussten nicht, wie uns geschah, als auf einmal ein furchtbar grelles Licht erschien...Licht...wie von einer gewaltigen Explosion...

Nein! Das konnte doch unmöglich gerade passiert sein...oder etwa doch?

Ich richtete mich auf, nachdem ich endlich wieder etwas sehen konnte. Für wenige Momente hatte ich nur Sternchen gesehen, doch mittlerweile ging es wieder. Jake und mein Vater folgten mir, als ich mit einem flauen Gefühl im Magen in die Richtung rannte, aus der die Explosion von eben gekommen war.

"Was war das eben?", fragte Jakob atemlos.

"Eine Gasexplosion.", antwortete Edward tonlos, ich konnte deutlich etwas Schmerz aus seiner Stimme erkennen. Wenige Augenblicke später kamen wir endlich dort an, wo die gewaltige Gasexplosion eben noch stattgefunden hatte. Wir waren auf einer Art Campingplatz gelandet...von diesem war allerdings nicht mehr viel übrig geblieben.

Ich verlangsamte meinen Schritt, hielt nach dem Auslöser dieser Situation Ausschau. Von rechts hörte ich ein leises Knurren.

"Dad, was ist los? Hast du was gefunden?"

"Ja...", antwortete mir seine Stimme, voller Entsetzen. Er stand vor einem kleinen Grillplatz...samt eines großen Gasgrilles. Neben dem völlig zerstörten Grill lag etwas, was früher mal ein Feuerzeug hätte sein können. Ein vollkommen verformtes Feuerzeug, wenn man genau sein wollte. Durch den Druck und die Hitze war es geschmolzen und hatte sich vollkommen verformt.

Jakob war derzeit auf der Suche nach Bella. Edward hob das kleine Etwas auf, sah zu einer großen kaputten Gasflasche, die neben dem Grill lag. Das hatte also die große Explosion von eben ausgelöst...

Einen Moment später zuckten wir so stark zusammen, dass wir sicherlich an einem Herzinfarkt gestorben wären, wenn wir Menschen gewesen wären. Mich traf es etwas heftiger, ich war ja noch ein halber Mensch.

Der Auslöser dieses beinahe Herzinfarktes war ein lauter Aufschrei Jakob's gewesen. Ich rannte zu ihm, dicht gefolgt von meinem Vater.

"Jake, was ist denn bloß...los..." Meine Augen weiteten sich, ich hatte nun verstanden, was ihn so erschreckt hatte. Sofort schossen mir die Tränen in die Augen. Mein Herz zersprang in tausend kleine Teile, als ich zu dem brennenden Körper sah, der keine zehn Meter entfernt von mir lag. Es war der Körper meiner Mutter. Meine Mutter gewesen...

Die Tränen flossen in Strömen an meinen rosa Wangen hinab, ich rannte auf sie zu, mein Vater schluchzte laut hinter mir auf. Er konnte ja nicht mehr weinen.

"Mommy!"

Flashback von vor drei Jahren ende

Edward:

War das wirklich war? Steckte unter diesem schwarzen Umhang von eben meine Bella? Es musste doch so sein, schließlich hatte jemand gerade Jane's Fähigkeit abgeblockt...und das konnte nur sie...

Ich war zu verwirrt um mich weiterhin zu konzentrieren, ich schüttelte kurz meinen Kopf durch und widmete mich dann wieder meinen Kämpfen.

Während ich einen Vampir nach dem Anderen ins Jenseits schickte, beobachtete ich diesen Vampir von eben aus dem Augenwinkel heraus.

Warum hatte er mir gerade geholfen?

Und wie hatte er Bella's Fähigkeit eingesetzt?

Ich konzentrierte mich nicht gut genug. Der Vampir, der mir geholfen hatte, holte mich aus meiner Gedankenstarre, indem er verzweifelt irgendetwas verneinte. Ich drehte mich verwirrt zu der Stimme um. Plötzlich stand ein anderer Vampir mit schwarzen Haaren vor mir und grinste mich hämisch an. Was sollte denn das jetzt werden?

Ohne groß nachzudenken, brachte ich mehrere Meter Abstand zwischen uns, doch irgendetwas von der anderen Seite kam auf mich zu...in rasender Geschwindigkeit. Sofort wandte ich mich zu dem Angriff und trat den verhüllten Vampir weg.

Dieser landete ungefähr fünf Meter von mir entfernt auf dem Grasboden.

Moment mal...das war doch wieder der Vampir von eben, oder? Ich starrte ihn an, mehrere Sekunden lang. Ich wollte seine Reaktion beobachten.

Und tatsächlich, plötzlich schien die Gestalt furchtbar wütend zu werden und zog sich auf der Stelle den schwarzen Umhang vom Leib. Was dann geschah, hätte ich niemals mehr in meinem Dasein erwartet...

"B-Bella?", fragte ich unsicher. Das konnte doch nicht wahr sein! Nein, völlig unmöglich! Meine Bella war vor über drei Jahren bei dieser Gasexplosion gestorben! Jake, Nessie und ich, hatten es doch selbst mitbekommen.

Meine Gedanken wurden von Bella unterbrochen, die schmerzvoll aufschrie. Auf ihrem Arm schien sich etwas zu bewegen - Sie zog sofort den Umhang und den schlichten schwarzen Pulloverärmel nach oben. Langsam ritzte sich der Schriftzug "Elender Verräter" in ihre Arme. Ich schluckte, sie schrie erneut auf. Ihre Schmerzensschreie gingen mir durch Mark und Bein.

Ich sah mich nach Emmett, Jasper, Jakob und Carlisle um - Ich wusste nicht, was ich jetzt tun sollte! Sie sahen mich ebenso verständnislos an, wie ich mich fühlte.

Ich drehte mich wieder zu dem Mädchen um, welches ich geheiratet hatte. Sie schrie wie am Spieß, und ich stand nur hier, und tat gar nichts.

Mein Blick wanderte weiter über Bella's Arm. Über und unter dem neuen Schriftzug waren zahllose Narben in allen Größen und Formen zu sehen. Was war bloß alles mit ihr passiert? Doch die noch größere Frage was eigentlich:

Warum lebt Bella noch und gehört zu den Volturi?

Was sollte ich Esme, Alice, Rose und vor allem Renesmee erzählen? In den paar Jahren hatte ich meine Tochter nicht einmal Lächeln sehen - trotz Jake's Bemühungen. Rosalie's Gedanken waren immer wieder abgerauscht, und nicht selten zu Bella. Alice' Verhalten war seltsam gewesen, als wäre sie in Trance. Esme hatte einfach nur versucht, alles zu überdenken und mit der Situation klar zu kommen.

Naja...über mich wollte ich gar nicht erst nachdenken. Zu nichts hatte ich Lust gehabt. Niemals konnte ich an etwas anderes denken, als Bella...Ist doch irgendwie

verständlich, oder?

Panische Angst durchströmte mich, ich wusste selber nicht warum. Was, wenn Bella aus freien Stücken zu den Volturi gestoßen war? War sie eine Verräterin? Nein, das konnte nicht sein. Wir liebten sie, und sie liebte uns, das wusste ich genau...

Edward, was ist denn los mit dir? Deine Gefühle sind ein einziger Salat! Ich schreckte auf, sah mich auf der Stelle nach Jasper um. Tonlos deutete ich auf Bella. Konnte er mich denn etwa nicht verstehen? Natürlich konnte er nicht, Alice war ja nicht vor drei Jahren vermeintlich gestorben.

Ein erneuter Schrei und darauffolgende Schluchzer unterbrachen meinen inneren Konflikt mit Jasper und mein Blick wanderte wieder zu Bella. Doch von ihr zu sehen war nicht mehr viel, sie hatte sich aufgerappelt und war davon gerannt. Ich sah zu den Anderen.

"Los, hinterher!", schrie Jakob in seiner Menschengestalt. Wir anderen nickten und machten uns auf den Weg. Hinter uns hörten wir leise Aro murmeln:

"Wir ziehen uns erstmal bis auf weiteres zurück..."

Jakob:

Wir rannten und rannten. Aber nicht, um Bella's Geruch zu folgen, dass mussten wir wohl oder übel auf später verschieben. Unser Weg führte uns zu dem Haus der Cullens, um den Anderen von unserer Begegnung zu berichten.

Während unseres Weges schenkte ich Edward keinen einzigen Blick. Wer wusste schon, was er gerade durchmachen musste, immerhin hatten er, Nessie und ich Bella damals im Wald gefunden.

Alice hatte unsere Vermutung bestätigt, sie konnte Bella nämlich nicht mehr mit ihrer Fähigkeit sehen. Aber wie um alles in der Welt hatte Bella dann überlebt? Noch dazu bei diesen komischen Feindvampiren? Ich hatte vor einer Weile damit aufgehört, mir meinen Kopf über diese anderen Blutsauger zu zermartern. Es brachte ja doch nichts.

Endlich konnte man das große weiße Haus in der Ferne erkennen. Keine zehn Meter vom Hauseingang entfernt saß Nessie und zeichnete auf ihrem weißen Zeichenblock.

"Nessie!", rief ich laut und versuchte sie auf mich aufmerksam zu machen - mit Erfolg. Interessiert drehte sie den Kopf zu mir.

"Oh, hallo Jake! Und, wart ihr schön einkaufen?" Wie naiv sie doch war, dass sie diese lächerliche Lüge geglaubt hatte, die Emmett ihr vor circa drei Stunden erzählt hatte.

"Äh...ja, waren wir...Hör zu, es ist etwas wichtiges passiert, und ich will, dass du deinem Vater jetzt genau zuhörst, verstanden?", fragte ich sie und Renesmee nickte neugierig. Edward ging genau auf sie zu.

"Ness...du erinnerst dich doch noch an damals...im Wald...vor drei Jahren, oder?", fragte er. Sie nickte steif. Keiner von uns sprach gerne über das, was damals im Wald passiert war.

"Gut. Also, pass gut auf, ich weiß, dass es eigentlich völlig unmöglich ist, aber wir haben deine Mutter vorhin getroffen. Es war völlig sinnlos, aber es dennoch war. Hol bitte deine Tante Alice her, ich muss mal ein bisschen mit ihr reden...", erklärte Edward und sah Richtung Haus. Wieder nickte Nessie.

"Alice, Alice! Komm schnell her!", rief sie mit ihrer lauten Sopranstimme und

verschwand im großen Haus.

Ich stellte mich neben Edward und tippte ihn leicht an.

"Hey, Edward...Ich denke, ich mache mich schon mal auf die Suche nach Bella, bevor sie wieder nach Italien abhaut...", sagte ich und wartete auf eine Antwort seinerseits. Es kam ein leichtes nicken und ich drehte mich um. Und während mich das Brennen überkam, welches ich immer spürte, wenn ich mich verwandelte, hörte ich noch, wie Alice vollkommen entsetzt nach draußen gerannt kam und Edward anfang, von der Begegnung von eben zu erzählen. Hoffentlich war Nessie gerade beschäftigt, ich hatte keine Lust, ihr nachher alles zu erzählen, was während des "Einkaufens" alles passiert war.

In meiner Wolfsgestalt war alles viel einfacher. Ich war schneller bei Bella, ich konnte sie besser riechen und notfalls könnte ich auch Seth oder irgendwen anders losschicken, um den Cullens eine Botschaft zu überbringen.

Ich lief bestimmt schon seit einer halben Stunde durch den Wald. Warum konnte ich denn Bella bloß nicht riechen? Ich wusste nicht, wo ich suchen sollte. Obwohl ich mich hier im Wald bestens auskannte, wusste ich dennoch nicht, wo sie hätte sein können...welchen Teil des Waldes mochte sie denn gerne, als sie noch ein Mensch war?

Und nachdem ich einer weitere halbe Stunde lang gegrübelt hatte, nahm ich endlich den gesuchten Duft wahr. Er führte mich fast den ganzen Weg zurück, den ich bis jetzt gelaufen war. Merkwürdig...diesen Teil des Waldes kannte ich gar nicht...oder war er mir einfach nur nie aufgefallen? Ich wusste es nicht. Jedenfalls kam ich dann endlich an einer großen Lichtung an. Mitten in einem kleinen Meer aus Blumen saß sie. Natürlich, ich erinnerte mich daran, dass sie manchmal von dieser Lichtung gesprochen hatte, als Edward sie damals verlassen hatte.

"Es ist Edward's und meine geheime Lichtung. Außer ihm und mir kennt sie niemand."

Ich ging von hinten langsam auf sie zu. Sie saß mit dem Rücken zu mir, die Beine angezogen und die Arme darauf verschränkt. Neben ihr im Gras lag der halbzerschlissene schwarze Volturi Umhang.

Warum hatte sie ihn denn nun vollends abgenommen. Hätten wir sie sonst nicht gefunden? Er roch nämlich tatsächlich nicht nach ihr, nur nach Rauch und Moder.

Vielleicht roch er nach dem Schloss der Volturi in Italien? Auf jeden Fall hatte ich sie auf diese Weise endlich gefunden. Wer weiß schon, ob sie wollte, dass man sie fand, oder ob ihr mittlerweile einfach alles egal war...Ich glaube, es führte alles zu der zweiten Möglichkeit...

"Bella...", fing ich an. Ich hatte ein ernstes Wörtchen mit ihr zu reden...falls sie überhaupt mit sich reden lassen ließ...

//Das wird ne lange Nacht werden Jake...//, dachte ich, während ich erst den schwarzen Himmel, und dann Bella anschaute, die sich erschrocken durch meine Stimme, zu mir umdrehte.

So, hier ist dann mal wieder Schluss.

Es tut mir wirklich leid, dass es so lange gedauert hat, aber irgendwie hatte ich nicht

genug Ideen.

An diesem Kapitel hab ich auch fast jeden Tag gearbeitet und auch immer mal wieder was gelöscht, so dass es auch öfters zu kurz geraten ist.

Tja...wie wird Bella auf Jakob's Fragen reagieren?

Wird sie ihm zu den Cullens folgen?

Was ist damals alles bei den Volturi passiert, was ihr noch nicht wusstet?

Die Antworten findet ihr im nächsten Kapitel ;)